

<b>07.02.</b>	<b>Eröffnungsparty</b>	Club 12134 Fritz Frischer im Universal Music Hauptgebäude ab 22.00 Uhr
Sa. / So., 07. / 08. Februar jew. 10 - 17 Uhr	<p>Seminar <b>Anti-Bias: Von der Toleranz zur Transformation (zweitägig)</b> <i>Zweitägiges Anti – Bias Training</i> <i>Patricia Göthe, MA-Kand. Lateinamerikanistik</i> <i>Karin Joggerst, Dipl.-Politologin</i></p> <p>Die Arbeitsweise von Anti-Bias geht zurück auf die Erfahrung südafrikanischer TrainerInnen nach der formalen Abschaffung der Apartheid. Aufbauend auf verschiedenen Methoden wendet sich der Workshop an alle, die ihr eigenes Verhalten und das Ihrer Umwelt im Hinblick auf verinnerlichte diskriminierende Haltungen und Strukturen hinterfragen wollen. Praktische Übungen veranschaulichen die Mechanismen, die den verschiedenen Formen von Diskriminierung zugrunde liegen und es werden Strategien für ein vorurteilsbewusstes Verhalten aufgezeigt. Mittagessen inbegriffen!</p> <p>Teilnehmeranzahl: 20 / Anmeldung empfohlen Teilnahmegebühr: 20,00 / 15,00 EUR / Ort: KomBi</p>	
Sonntag, 08. Februar 11 - 14 Uhr	<p>Brunch <b>Eröffnungsbrunch / Jamboree mit Live Performance</b></p> <p>Zum Eröffnungsbrunch sind alle Interessierten eingeladen, sich mit Freunden, Bekannten und „Neuen Gesichtern“ in angenehmer Atmosphäre zu treffen und auszutauschen. Eine gute Gelegenheit, sich am Tag nach der Eröffnungsparty zu stärken und entspannt dem exklusiven Unterhaltungsprogramm ( u.a. Robert Reinicke am Saxophon) zu lauschen. Wir freuen uns, dass Abu gemeinsam mit seiner Frau im Februar 2004 seinen Traum verwirklichen wird und ein afrikanisches Restaurant in Berlin eröffnet. Wir wünschen viel Erfolg!</p> <p>Afrikanisches Buffet - all you can eat: 5,00 EUR Eintritt: frei / Ort: Restaurant Maasai</p>	
Dienstag, 10. Februar Beginn: 20.30 Uhr	<p>Afrobrasilianische Filmvorführung <b>MADAME SATA</b></p> <p>Lapa der 1930er Jahre: Der Film zeigt den Alltag und das Privatleben des Joao dos Santos. Er ist schwarz, schwul, Künstler, Adoptivvater und Gefangener. Er ist auch Lebenskünstler. Muss es auch sein. Erzählt wird die Verwandlung des Joao dos Santos in den Mythos Madame Sata, die legendäre Figur der Boheme Carioca ( der Staat Brasilien und die Stadt Rio de Janeiro tragen den selben Namen, wer in der Stadt lebt, wird Carioca genannt)</p> <p>Filmvorführung in Portugiesisch mit englischen Untertiteln. Eintritt: Frei / Ort: Muvuca</p>	
Mittwoch, 11. Februar 20 - 22 Uhr	<p>Theaterstück <b>"In The Dishroom"</b> <b>A Play by Anthony Earl Baggette</b> <i>Actors:</i> <i>Steve Young, (James) / Manuela (Mojo) Patz, (Marie) / Stephen Darnell Summers, (Shadraq) / Corbett Santana, (Eli) / Gordon Gatherer, (Sri Tat Tam TX 47) / Terry LodiQui, (Leroy)</i></p> <p>Das Theaterstück erzählt von Afro-amerikanischen Musikern in Berlin und von ihren durchlebten Erfahrungen zur Erhaltung ihrer Kunst und Würde. Das Stück wirft auch Fragen nach einem Verlust von "Seele" in der Schwarzen Gemeinschaft in Berlin auf. It is a play about life of African American musicians in Berlin and what they go through to maintain their art, dignity and what they lose in this process. In The Dishroom touches on the subject of why there is a hole in the soul of the Black Community in Berlin.</p> <p>Aufführung in englischer Sprache Eintritt: 5,00 EUR / Ort: Club Contraction</p>	

<p><b>Freitag,</b> <b>13. Februar</b> <b>18 - ca. 21 Uhr</b></p>	<p><b>Kochkurs</b> <b>Afrikanischer Kochkurs</b> <i>Eric-Juma Stichel, Angela Kanana, begeisterte Köche aus Berufung und Leidenschaft</i></p> <p><b>Ugali aowali na sukuma wiki, samaki ya victoria, kachumbari na ovakado sosi *</b> Dieses selbstgefertigte Menü werden die Teilnehmer im Anschluss an den Kochkurs genießen können.</p> <p>Eric-Juma, der selbst von sich sagt, dass er sein Hobby zum Beruf machen konnte und Angela Kanana werden dieses Einsteigerseminar in afrikanische Kochkunst leiten. Ziel ist es, allen Interessierten den Einstieg zu erleichtern, die verschiedenen Gewürze und hilfreiche Tricks kennen zu lernen, um erfolgreich und mit realistischem Aufwand selbst zu experimentieren.</p> <p>* <i>Auf Lavastein gegrillter Viktoria- Barsch mit Ovalen von Maisgries an geschmortem Mangold-Kokos-konfit. Dazu wird mit Limetten pikant aromatisiertes Salatgemüse, umlegt mit Avocadomousse gereicht.</i></p> <p>Der Kurs findet in Deutsch statt, Fragen werden auch auf Englisch und Swahili beantwortet! Teilnehmeranzahl: 30 / Anmeldung empfohlen Teilnahmegebühr: 30,00 EUR / Ort: Kochschule Mitte</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>14. Februar</b> <b>9 - 16 Uhr</b></p>	<p><b>Seminar</b> <b>„Spieglein, Spieglein“</b> <i>Lawrence Oduro-Sarpong (Ghana)</i> <i>Entwicklungspolitischer Bildungsreferent und Trainer</i> <i>(Interkulturelle Kommunikation, Mediator)</i></p> <p>Der Seminarleiter spiegelt aus seiner Sicht als Westafrikaner den TeilnehmerInnen den deutschen Alltag vor. Dabei werden ausgrenzende und diskriminierende Gesetze ebenso sichtbar wie der alltägliche Rassismus. Unbewusst verinnerlichte und alltägliche diskriminierende Verhaltensweisen werden aufgedeckt. Durch „Spiegelungen“ wird eine Sensibilisierung hierfür erreicht.</p> <p>Teilnehmeranzahl: 16 / Anmeldung empfohlen Teilnahmegebühr: 15,00 / 10,00 EUR / Ort: Statthaus Böcklerpark</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>14. Februar</b> <b>12 - 13.30 Uhr</b></p>	<p><b>Vortrag</b> <b>Schule und Diskriminierung</b> <i>Eleonore Wiedenroth-Coulibaly,</i> <i>Mitbegründerin und Vorstand des ISD-Bund e. V., Übersetzerin und Autorin</i></p> <p>Sprache transportiert, manifestiert und reproduziert ein Denksystem und Machtgefüge. Sprache ist wandelbar und spiegelt Veränderungen in der Gesellschaft wider. Gleichzeitig ist sie aber auch resistent gegenüber Modernisierungsbestrebungen. Der Vortrag wird u.a. einen Blick darauf werfen, welche Einflüsse die schulischen Rahmenbedingungen und Orte der Kommunikation auf dieses System ausüben. Weiterhin wird der institutionelle Bildungsrahmen, geprägt von Selektion und Hierarchisierung, kritisch reflektiert.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort. Werkstatt der Kulturen</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>14. Februar</b> <b>14 - 15.30 Uhr</b></p>	<p><b>Vortrag</b> <b>„Don´t you call me Neger“ <i>The N-word, Trauma and Racism</i></b> <i>Grada Ferreira, Psychologist and Lecturer of „Race, Gender and Racism“</i> <i>at Humboldt University of Berlin</i></p> <p>The word “Neger” it is not a neutral word, it is a concept placed within the history of enslavement and colonization. Strategically the term was used as a form of implementing terror, feelings of lost, shame and submission before the white master. Nowadays the N-word continues to be used by the media and by the white audience, who plays with the vocabulary of insult whenever they want to. In this presentation Grada Ferreira will present episodes of everyday racism concerning the N-word, such as: envy and desire of Insult and of education.</p> <p>Vortrag in englischer Sprache Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>

<b>Samstag, 14. Februar 16 - 17.30 Uhr</b>	<p>Vortrag  <b>Die Weltkonferenz gegen Rassismus 2001 und ihre Bedeutung für Afrika und die Afrikanische Diaspora</b>  <i>Judi Gummich, Bundesreferentin für nationale Belange</i></p> <p>Der Vortrag berichtet über die Konferenz, die im Herbst 2001 in Durban, Südafrika, stattgefunden hat. Trotz anspruchsvollen Zielsetzungen wurde keine Entschädigung für vergangene, mit Rassismus legitimierte Verbrechen ausgesprochen und es wurden keine Reparationen für diese Verbrechen und ihre Folgen vereinbart. Dennoch kamen nie zuvor so viele Menschen afrikanischer Herkunft aus allen Teilen der Welt zusammen. Die Referentin gibt einen anschaulichen Überblick über die Hauptkonfliktpunkte und resümiert die Konferenz.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>	
<b>Samstag, 14. Februar 18 - 20 Uhr</b>	<p>Vortrag  <b>Gastveranstaltung der deutschsprachigen Arbeitsgruppe der Nation of Islam</b>  <b>Weshalb Reparationen?</b>  <i>Minister Hilary Muhammad (NOI UK)</i></p> <p>Die Nation of Islam leistete in den sechziger Jahren einen wesentlichen Beitrag zum Wiederaufleben der Idee für Reparationen für die afrikanische Diaspora und Afrika. Bis heute agiert der Ehrenwerte Min. Louis Farrakhan an vorderster Front für eine vereinte, weltweite Bewegung für Reparationen. Er betont, dass Reparationen ein Schritt eines komplexen Prozesses zur Aussöhnung zwischen Amerika bzw. Europa und Menschen Afrikanischer Herkunft ist. Das Publikum ist aufgefordert, sich aktiv und kritisch an der anschließenden Diskussion zu beteiligen.</p> <p>Die Veranstaltung ist Schwarzen Menschen vorbehalten.  Dies ist eine eigenständige Veranstaltung außerhalb des offiziellen Programms der BCW.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>	
<b>14.02.</b>	<b>Party: Ragga, Reggae, Dancehall, Dub</b>	<b>auf dem Partyschiff „MS Hoppetosse“ ab 22.00 Uhr</b>
<b>Sonntag, 15. Februar 12 - 13.30 Uhr</b>	<p>Vortrag  <b>Refugee Emancipation Project (RE)</b>  <i>Speakers: Chu Eben (Cameroon)Coordinator of RE Memtingar Djimtahadoum (Chad), Administrator and Technician of RE</i></p> <p>This presentation will focus on projects concerning emancipation of refugees and will illustrate the problems and life's of refugees in Berlin and Brandenburg. RE is an organization of refugees in Berlin and Brandenburg with the intention of providing internet access to refugee camps and computer literacy, organizing intercultural activities, empowering refugees and creating a dialog and solidarity among refugees.</p> <p>Please, look also forward to an upcoming dance and music performance with artists from Chad and Cameroon.</p> <p>Presentation in English and French  Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>	
<b>Sonntag, 15. Februar 14 - 15.30 Uhr</b>	<p>Vortrag  <b>Der ISD-Bund e.V. Die Geschichte der ISD</b>  <i>Eleonore Wiedenroth-Coulibaly, Tahir Della, Vorstände ISD-Bund e.V.</i></p> <p>Es wird die Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD) vorgestellt und beschrieben, welche Bedeutung der Verein für die Black Community hat. Die Initiative gibt es seit 1985/86 und wurde zeitgleich mit der Schwesternorganisation ADEFRA gegründet. Es folgten Gründungen von regionalen Gruppen u.a. in Frankfurt, Berlin, Hamburg und München. In dem fast 20-jährigen Bestehen wurden zahlreiche Veranstaltungen (Filmfestivals, Tagungen, Partys, Black History Month, alljährliches Bundestreffen u.v.m.) durchgeführt.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>	

<p><b>Sonntag,</b> 15. Februar 16 - 17.30 Uhr</p>	<p>Vortrag  <b>Training gegen Rassismus-Empowerment aus der Minderheitenperspektive</b>  <i>Nuran Yigit, Dipl.-Pädagogin</i>  <i>Zaklina Mamutovic, Dipl.-Sozialpädagogin</i></p> <p>In diesem Vortrag, ergänzt durch praktisch vorgestellte Übungen, wird ein speziell entwickeltes und erprobtes Konzept vorgestellt. Die Gruppe SANKOFA hat sich vor ca. 2 Jahren gegründet. Anlass waren die Unzufriedenheit und Kritik darüber, dass die Minderheitenperspektive in einer Mehrheitsgesellschaft vernachlässigt bzw. nicht zugelassen wird. Das vorgestellte Konzept ist auf sämtliche Gruppen von Minderheiten übertragbar und basiert auf dem theoretischen Fundament, dass die Lösung bei den Minderheiten selbst liegt.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>
<p><b>Sonntag,</b> 15. Februar 18 - 19.30 Uhr</p>	<p>Vortrag  <b>Die politische Manipulation von „Rasse“ am Beispiel des Antihaitianismus in der Dominikanischen Republik</b>  <i>Patricia Göthe, MA – Kand. Lateinamerikanistik, Anti – Bias Trainerin,</i>  <i>Organisationsteam BCW</i></p> <p>Der Vortrag stellt den im Rahmen der Magisterarbeit der Referentin untersuchten „subtilen“ Rassismus in der Dominikanischen Republik dar, der einerseits als exemplarisch für lateinamerikanische Gesellschaften gelten kann. Andererseits wird die dominante rassistische Ideologie des Antihaitianismus als ein Sonderfall erörtert. Ziel des Vortrages ist es, einen Einblick in die Vielfalt und Komplexität von Rassismus zu vermitteln und zur Diskussion anzuregen.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>
<p><b>Sonntag,</b> 15. Februar 20 - 21 Uhr</p>	<p>Vortrag  <b>Politische Mobilisierung schwarzer Frauen in Lateinamerika und der Karibik</b>  <i>Ochy Curiel, Soziologin, Songwriterin</i></p> <p>Die afrodominikanische Feministin Ochy Curiel ist Teil einer politischen Bewegung, die Kunst als Instrument gesellschaftlicher Transformation begreift. In ihrer politischen und künstlerischen Arbeit engagiert sie sich gegen soziale Ungerechtigkeit, Sexismus, Rassismus und Homophobie und propagiert gleichzeitig eine neue Form sozialer Organisation, in der es keine Unterdrückung gibt. Ochy Curiel ist Gründungsmitglied des Netzwerkes schwarzer lateinamerikanischer und karibischer Frauen. In ihrem Vortrag wird Ochy Curiel die Arbeit des Netzwerkes vorstellen.</p> <p>Spanisch mit deutscher Übersetzung  Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>
<p><b>Dienstag,</b> 17. Februar Beginn: 20.30 Uhr</p>	<p>Afrobrasilianische Filmvorführung  <b>CARANDIRU</b></p> <p>Carandiru gibt einen Einblick darin, wie die „größte Rassische Demokratie“ der Welt funktioniert. Es geht um ein Land, in dem die Menschenrechte „respektiert“ werden, ein Land, das sich begeistert rühmt, die demokratischste aller Verfassungen zu haben. Das Ergebnis ist CARANDIRU.</p> <p>Filmvorführung in Portugiesisch mit englischen Untertiteln.  Eintritt: frei / Ort: Muvuca</p>
<p><b>Freitag,</b> 20. Februar 19 - 21 Uhr</p>	<p>Lesung  <b>„Der Kuss des Voodoo“</b>  <i>Annette Bokpé, Theaterwissenschaftlerin, Autorin</i></p> <p>Annette Bokpé beschreibt Ihre eigene ungewöhnliche Geschichte, die sie durch die Liebe zu ihrem afrikanischen Mann nach Benin führt. Sie gerät unvermittelt in die fremde, geheimnisvolle Welt Afrikas und muss erkennen, wie die unheimliche Kraft des Voodoo immer mehr ihr Leben bestimmt. Mit Selbstironie und Sensibilität beschreibt die Autorin, wie sie sich der für sie zunächst so fremden Kultur nähert. Annette Bokpé lebt heute mit ihren zwei Kindern in Berlin.</p> <p>Eintritt: 5,00 / 4,00 EUR / Ort: Domäne Dahlem</p>

<p><b>Sonntag,</b> <b>21. Februar</b></p> <p><b>12.30 - 13.30 Uhr</b></p>	<p>Vortrag <b>Grenzenlose Zielsetzungen: Karriereplanung mit einer interkulturellen Perspektive</b> <i>Dr. Francine Jobatey, Regierungsangestellte</i></p> <p>Während Netzwerke und Mentoring traditionell für Absolventen von Hochschulen und Mitgliedern von Berufsverbänden in den Vereinigten Staaten eine große Rolle spielen, ist dieses Instrumentarium in Deutschland noch nicht mit gleicher Bedeutung verbreitet. Es soll eine Diskussion darüber angeregt werden, ob diesem Bereich für Schwarze Deutsche eine besondere Bedeutung zukommt und es wird die Frage gestellt, ob der ethnische Hintergrund bei der Berufs-, Ausbildungs-, oder Studienwahl eine Rolle spielt und gegebenenfalls Strategien zur persönlichen Entscheidungsfindung aufgezeigt werden können. Abschließend wird diskutiert, ob es eine besondere soziale Verpflichtung für "erfolgreiche Minderheitenvertreter" gibt. Hierzu versucht Frau Dr. Jobatey eine erste Bilanz mit Beobachtungen aus der Entwicklung der letzten 20 Jahre.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>21. Februar</b></p> <p><b>14 - 15.30 Uhr</b></p>	<p>Vortrag <b>Die alltägliche Gegenwart der kolonialen Vergangenheit - Spuren im heutigen Berlin</b> <i>Joshua Kwesi Aikins, Student der Politikwissenschaften, Berlin</i></p> <p>Berlin ist wie London und Paris eine Kolonialmetropole. Von dieser Stadt ging eine Aggression aus, die Menschen in West- und Südafrika, in Polynesien und in China ihres Landes, ihres Besitzes und allzu oft ihres Lebens beraubte. Die oftmals verdrängte deutsche Kolonialvergangenheit und deren vielfältige Bezüge und Auswirkungen in der Gegenwart werden in einem multimedialen Vortrag veranschaulicht. Ausgehend von politischen Hintergründen wird auch auf die erwachsende Verantwortung eingegangen.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>21. Februar</b></p> <p><b>16 - 17.30 Uhr</b></p>	<p>Vortrag <b>„Lebenslänglich Heimatlos oder ein Leben zwischen den Welten“</b> <i>Marie Gisèle Borgol, AFI e.V.</i></p> <p>Dies ist eine Betrachtung des Begriffs Heimat, illustriert durch die Geschichte einer aus Afrika stammenden Frau, die die Hälfte ihres Lebens in Deutschland verbracht hat. Der Zuhörer gewinnt zunächst einen Eindruck über den Alltag eines afrikanischen Mädchens, das schließlich die Reise von Kamerun nach Deutschland führt. Das Endprodukt ist ein Mensch zwischen zwei Welten... Der Vortrag findet im Auftrag der Afrikanischen Fraueninitiative (AFI e.V.) statt, die insbesondere die Interessen schwarzer Frauen vertritt und deren Arbeit auf gegenseitigem Respekt und Austausch beruht.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>21. Februar</b></p> <p><b>18 - 20 Uhr</b></p>	<p>Vortrag <b>Die Afrikanische Studentenunion stellt sich vor REC's (African Regional Economic Communities) und AU (African Union) – miteinander oder gegeneinander</b> <i>Referenten: Generalsekretär der Afrikanischen Studenten Union Berlin, Brandenburg Vertreter diverser Botschaften</i></p> <p>Mit der Ablösung der OAU (Organization of Africa Union) durch die AU werden neue Hoffnungen für ein Voranschreiten der Demokratisierungsprozesse in Afrika verbunden. In ihrer Verfassung fordert die AU Frieden, Sicherheit und Stabilität auf dem Kontinent. Bei der Lösung zahlreicher vorhandener Konflikte ist geplant, insbesondere die regionalen afrikanischen Staatenbündnisse einzubeziehen. In der Podiumsdiskussion sollen gemeinsame Arbeitsfelder und Konfliktpotentiale dargestellt werden. Eine zentrale Frage wird die nach einer gemeinsamen Vision sein.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Studenten 1,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>

<p><b>Samstag,</b> <b>21. Februar</b> <b>14 - 15.30 und</b> <b>18 - 19.30 Uhr</b></p>	<p>Seminar / Kurs <b>Schminken für schwarze Frauen</b> <i>Monika West, Krankenschwester &amp; Visagistin</i></p> <p>Die Idee, sich mit diesem Thema zu beschäftigen entstand aus Alltagserfahrungen heraus, die vielen schwarzen Frauen nur allzu geläufig sind. In den meisten Geschäften und Parfümerien in Deutschland gibt es weder passendes Make Up, noch eine kompetente Beratung für schwarze Frauen. Auch wenn dies nicht eines der brennendsten Probleme ist, mit dem sich schwarze Frauen konfrontiert sehen, empfinden dennoch viele diese Situation als störend und wünschen sich Abhilfe. In dem Kurs geht es neben der Farbwahl auch darum, wie man sich gemäß den eigenen Maßstäben schminken kann. Wenn die Teilnehmerinnen dann noch Spaß daran haben und sich im Kursverlauf die Erkenntnis durchsetzt, das Make Up keine Operation am offenen Herzen ist, umso besser.</p> <p>Teilnehmeranzahl: 15 Eintritt: 5,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>21. Februar</b> <b>12-14 Uhr (Anf.)</b> <b>15-17 Uhr (Fortg.)</b></p>	<p>Dance Workshop <b>Hip Hop für Anfänger und Fortgeschrittene</b> <i>Michael Reggies McGraw, Tänzer und Choreograph</i></p> <p>Musik und Tanzen haben Michael McGraw seit seiner Kindheit begleitet und sind heute sein Lebensinhalt. Angefangen hat er bereits in Nigeria, dann ging es über London nach Deutschland. Auftritte als Background Tänzer für US Top Künstler, wie En Vogue, The Weather Girls, Snap und viele andere sind für ihn nichts Ungewöhnliches. Michael lehrt außerdem an verschiedenen Tanzakademien insbesondere eine Kombination aus Streetdance wie Breakdance, Electro-Boogaloo, Hip Hop, Jazz und Ragga.</p> <p>Teilnehmeranzahl: 20 / Anmeldung empfohlen Teilnahmegebühr: 15,00 EUR / Ort: Tanzstudio Mitte</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>21. Februar</b> <b>12 - 14 Uhr</b></p>	<p>Workshop <b>Theater Workshop</b> <i>Anthony Earl Baggette, Kunsttherapeut, Schauspieler, Lehrer für Tanz und Theater</i></p> <p>Anthony Earl Baggette vermittelt in diesem Workshop Grundlagen der Darstellenden Kunst. Der Körper bietet als emotionales Ausdrucksmittel die Möglichkeit, eigene Gefühle und Gedanken auf verschiedene Art darzustellen. Der Einsatz von Methoden des Theaters mit Elementen der Gestik, Mimik, Rhythmik und Rede kann gezielt auch im Alltag als Möglichkeit des Selbstaussdrucks dienen. Spontanes Improvisieren spielt dabei eine ebenso große Rolle wie der methodische Einsatz erlernter darstellerischer Grundlagen.</p> <p>Anthony Earl Baggette unterrichtete bereits in den 1970er Jahren in New York City Tanz, Theater und Photographie. Später arbeitete er unter anderem als Leiter der Kunsttherapie in Washington D.C.. Heute lebt er in Berlin, arbeitet mit seiner Band Jazzotry, schreibt Lyrik und ist Mitglied des African Diaspora Theater.</p> <p>Workshop in Englisch und Deutsch Teilnehmeranzahl: 20 / Anmeldung empfohlen Eintritt: 10,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>21. Februar</b> <b>14 - 17 Uhr</b></p>	<p>Workshop <b>Afrikanisches Trommeln</b> <b>Jump into Joy - Die Djembé als therapeutisches Instrument</b> <i>Issa Camara, Tanz-, Theater- und Musikpädagogin</i> <i>Angelika Ertl, Dipl.-Soziologin</i></p> <p>Afrikanisches Trommeln ist Energiequelle und Dialog und letztlich immer eine Entdeckung des Selbst. In dem Workshop lernt jeder, dass es mit einfachen Schlagkompositionen möglich ist, relativ schnell etwas von der magischen Anziehungskraft und den machtvollen Rhythmen der afrikanischen Musik zu erfahren und sich selbst in der eigenen Vitalität zu erleben. Das Arbeiten mit der Djembé eignet sich daher auch gut als therapeutisches Instrument: in der Auseinandersetzung um Aggression und Hemmung ebenso, wie in der Entfaltung von Lebensfreude und Vitalität.</p> <p>Teilnehmeranzahl: 20 / Anmeldung empfohlen Eintritt: 15,00 EUR / Ort: KomBi</p>

<b>21.02.</b>	<b>Afrobrasilianische Party</b>	im Muvuca ab 22.00 Uhr
Sonntag, 22. Februar 12 - 13.30 Uhr	<p>Vortrag <b>A Black Soldier´s Story</b> <i>Darnell Stephen Summers, Vietnamveteran, Filmemacher</i></p> <p>D. Summers volunteered for the US Army and served from 1966-70. He became involved in the struggle to found the "Malcolm X Cultural Center". As a result of this he was later targeted by the government's infamous "COINTELPRO" Program. In 1968 he was arrested in Viet Nam and brought back to the US because of political activities and ultimately charged with the murder of a member of the Police which was created during the "McCarthy" Era to spy on and suppress political opposition. The State's main witness wrote a letter to the court stating that he was forced to lie by the police. The case was dismissed. 14 years later he was again arrested, this time in Germany and charged on the same "evidence". The government refused to release important documents and in 1984 the charges were again dismissed. He tells about resistance inside and out-side the US military amidst social and political upheaval. Since 35 years numerous articles have been published concerning his political activism.</p> <p>Vortrag in Englisch Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>	
Sonntag, 22. Februar 14 - 15.30 Uhr	<p>Vortrag <b>Afro Berlin TV</b> <i>André Dagbeón, Initiator und Chefredakteur Afro Berlin TV</i></p> <p>Am 30.01.2003 startete auf dem Offenen Kanal Berlin (OKB) die Sendung Afro Berlin TV, die sich vor allem an schwarze Menschen in Berlin und Brandenburg richtet. Die Sendungen zeichnen sich insbesondere durch einen festen Nachrichtenblock aus Afrika aus. Weiterhin finden Studiogespräche statt und es werden Beiträge aus Kultur und Kunst gesendet. André Dagbeón berichtet von den Erfahrungen, wie er als ehrenamtlicher Chefredakteur die Sendung aufgebaut und etabliert hat. Außerdem wird ein Filmbeitrag des Afro Berlin TV über den Black Media Congress, der 2003 in Berlin stattfand, gezeigt.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>	
Sonntag, 22. Februar 16 - 17.30 Uhr	<p>Vortrag <b>I am – I can</b> <i>Andreas Hartwig, Veranstalter der Black Community Weeks, Inhaber der Werbeagentur ‚Happy Graphics‘</i></p> <p>Jedes Wort, das ich sage, jede (auch unterlassene) Handlung, ist bewusst oder unbewusst eine Aussage, die ich über mich selbst treffe. Alles wird zuerst gedacht, um sich dann im Äußeren zu manifestieren. Sehe ich mich als Opfer, rede und handle ich wie ein Opfer. Sehe ich mich als selbstbestimmt und frei, handle ich dementsprechend. In der Community gibt es ein enormes Potential an fähigen Menschen, die in der Lage sind, die Vision einer lebendigen, interagierenden Gemeinschaft umzusetzen und zu leben und anderen damit als Beispiel und Inspiration zu dienen. Man muss nur damit beginnen! Anhand von konkreten Beispielen aus dem alltäglichen Leben sowie aus der Wirtschaft werden Lösungsansätze zum Community Building zur Diskussion gestellt.</p> <p>Vortrag in deutscher Sprache Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>	
Sonntag, 22. Februar 18 - 19 Uhr	<p>Vortrag <b>Keepin´it real – Rediscovering Black Cultural Symbols</b> <i>Joshua Kwesi Aikins, Student der Politikwissenschaften, Berlin</i></p> <p>Baggy pants und Dreadlocks - nur zwei Symbole Schwarzer Kulturen, deren Bedeutung durch aggressive Kommerzialisierung in weißen Medien von Klischees überdeckt wird. Dennoch tragen sie eine kodierte Bedeutung, die Eingeweihten in Sekunden Schwarzes Bewußtsein und Solidarität verdeutlichen. Zeichen, Worte, Gesten und Musik können Symbolcharakter erhalten. Der Vortrag lädt mit visuellen und musikalischen Beispielen zum Wieder-Ent-Decken der Botschaften ein, die in Stil und Sprache von Rap und Reggae enthalten sind.</p> <p>Vortrag in deutscher Sprache Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>	

<p><b>Sonntag,</b> <b>22. Februar</b> <b>19 - 19.20 Uhr</b></p>	<p><b>Kultur</b> <b>Spoken Word Performance: What the Boloman Say</b> <i>Artist: Berni Wilmot</i></p> <p>This Performance is a rhythmic poem in Jamaican dialect. The spoken word transforms into a connecting link between different cultures and can reveal a new identity. The performance is accompanied by music which is used to form an appropriate background.</p> <p>Performance in English Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Heinrich Böll Stiftung</p>
<p><b>Dienstag,</b> <b>24. Februar</b> <b>Beginn: 20.30 Uhr</b></p>	<p><b>Afrobrasilianische Filmvorführung</b> <b>UMA ONDA NO AR</b></p> <p>UMA ONDA NO AR (Eine Welle in der Luft) ist eine Geschichte junger Schwarzer, die arm, aber bewusst leben. Um Menschen, die um eine Veränderung der Lebensqualität in der Favela in Belo Horizonte kämpfen...Und alles erreicht seinen Höhepunkt mit dem Radio Favela!</p> <p>Filmvorführung in Portugiesisch mit englischen Untertiteln. Eintritt: frei / Ort: Muvuca</p>
<p><b>Donnerstag,</b> <b>26. Februar</b> <b>ab 19.00 Uhr</b></p>	<p><b>Lounge</b> <b>Black Business Lounge</b> <i>Gastgeber: Andreas Hartwig, Veranstalter BCW 2004</i></p> <p>Mit der Black Business Lounge werden in erster Linie Geschäftsleute angesprochen, die sich in passender, angenehmer Atmosphäre mit Gleichgesinnten austauschen möchten. Interessierte, die neue Kontakte aufnehmen oder an Ideen für neue Geschäftsfelder anknüpfen möchten. Mit der Business Lounge wird die Möglichkeit geschaffen, Geschäftsideen und Konzepte im Gespräch vorzustellen, sich zu informieren und auf kommunikativer wie unterhaltsamer Basis Beziehungen aufzubauen.</p> <p>Wir freuen uns, dass Mo Asumang für diesen Anlass ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.</p> <p>Eintritt: Frei / Ort: Seven Lounge</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>28. Februar</b> <b>12 - 13 Uhr</b></p>	<p><b>Vortrag</b> <b>Dark &amp; Lovely is Unique</b> <i>Stanley Ty Greene, Journalist</i></p> <p>The presentation will focus on extending the concept of black - beauty and awareness in Germany. The presentation coincides with the on-going personal project of Stanley. The project focusses on an Internet forum designed toward providing multicultural citizen of Germany a genuine sense of identity through Stanley's motto: "looking good, feeling good, being proud of yourself". Stanley Ty Greene studied journalism and Business Administration in the U.S. Currently he works as technical director at ProSieben/Sat 1 Media AG in Berlin.</p> <p>Vortrag in englischer Sprache Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>
<p><b>Samstag,</b> <b>28. Februar</b> <b>14 - 15.30 Uhr</b></p>	<p><b>Vortrag / Film</b> <b>Fremde und Fremdsein in der DDR</b> <b>Ein einmaliges Bildungsexperiment: Die Schule der Freundschaft in Staßfurt</b> <i>Uta Rüchel, Soziologin, freie Autorin</i> <i>Carlita Nhatsave, Co - Moderatorin</i></p> <p>Der Vortrag beschreibt anhand von Fakten und Zahlen, welche Gruppen von Ausländern in der DDR lebten und unter welchen Bedingungen. Zum anderen nimmt er Bezug auf die staatliche Integrationspolitik sowie auf die Form der Kontakte zwischen Aus- und Inländern. Um den Kontext des Filmes zu verdeutlichen, werden die Beziehungen zwischen Mosambik und der DDR eine besondere Rolle spielen. Der Film selbst zeigt ein einmaliges Bildungsexperiment. 900 Schüler aus Mosambik kamen für sechs Jahre in die DDR und verließen diese als qualifizierte Facharbeiter. Im Film kommen u. a. vier ehemalige Schüler zu Wort.</p> <p>Eintritt: 3,00 EUR / Ort: Werkstatt der Kulturen</p>

<b>Samstag, 28. Februar 16 - 17.30 Uhr</b>	<b>Vortrag</b> <b>Entdecke Dein Potential!</b> <i>Maryscha Banzouzi, SILO Mannheim Artist Consulting (Director)</i>  „Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes zu verwirklichen, die in uns ist. Sie ist nicht nur in einigen von uns, sie ist in jedem Menschen“ (Auszug aus der Rede von Nelson Mandela, 1984). Geprägt von unserer Kindheit, unserer Umgebung und der Gesellschaft, wissen wir manchmal nicht mehr, wer wir sind und wo wir hingehen. Die Ursprungsquelle unseres Daseins wird vergessen. Und dennoch spüren wir manchmal, dass mehr in uns steckt. In diesem Seminar wird ein Blick auf unsere Träume geworfen und gezeigt, dass es einen Weg gibt, sie zu leben und zu verwirklichen.  Eintritt: 5,00 EUR / Ort. Werkstatt der Kulturen	
<b>Samstag, 28. Februar 18 - 19.30 Uhr</b>	<b>Vortrag</b> <b>„Black is not beautiful: Destroying Myths regarding the South“</b> <i>Prasad Reddy, Bildungsaktivist, Anti – Bias Trainer, Entwicklungszusammenarbeit</i>  In the „North“ there exist numerous stereotypes and negative myths regarding the „South“. These are consciously and unconsciously propagated by politicians, the media and even by some of the governmental and non-governmental development aid workers and funding agencies in the „North“. These various myths have a drastic effect on the migrant population. Racism for example. The Lecturer also talks about different kinds of discrimination and reflects upon the mechanism of discrimination underlying them. Prasad Reddy includes his own experiences from India and Germany.  Vortrag in englischer Sprache Eintritt: 3,00 EUR / Ort. Werkstatt der Kulturen	
<b>Samstag, 28. Februar 15 - 18 Uhr</b>	<b>Afrikanischer Kinderkarneval</b> <i>Betreuung: Angy Gollong, Mona Rose, Sandra Bellochem</i>  Der Höhepunkt und Abschluss der Black Community Weeks soll den Kindern gegönnt sein, denn: "Kinder sind der Lohn des Lebens" (aus Zaire). Mit viel Spaß, Spiel und Musik werden Angy, Mona und Sandra den Kleinen jede Menge Freude bereiten. Klar, dass die Kiddies im Mittelpunkt stehen, wenn es darum geht, aus Stoffen ein Kostüm zu zaubern und mit ein wenig Schminke zum Star zu werden!  Eintritt: 4,00 EUR (inkl. Saft/Limo) / Ort: Muvuca	
<b>28.02.</b>	<b>Abschlussparty</b>	im Oxymoron ab 22.00 Uhr

**Club 12134 im Fritz Fischer**

Stralauer Allee 1, 10245 Berlin

Verkehrsanbindung: direkt im Universal Music Hauptgebäude

U- und S-Bhf. Warschauer Str. / Tram 20 (Eingang auf der Spreeseite des Eierkühlhauses)

**Club Contraction**

Bachstraße 475 (S-Bahn-Bogen), 10555 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Hansaplatz / S-Bhf. Tiergarten

**Freilichtmuseum Domäne Dahlem**

Königin-Luise-Straße 49, 14195 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Dahlem-Dorf / Bus 110, 183, X11, X83 (halten direkt vor der Tür) /

U-Bhf. Podbielskiallee (hier aussteigen und mit einem Spaziergang über den Acker beginnen)

**Heinrich Böll Stiftung**

Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin

Verkehrsanbindung: S-Bhf. Hackescher Markt / Tram 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 52, 53

**Kochschule Mitte // Dadarski's Dinner**

Ackerstraße 14/15

In den Ackerhöfen (2. Hinterhof), 10117 Berlin

Verkehrsanbindung: S-Bhf. Nordbahnhof / U-Bhf. Bernauer Straße / Tram 8, 13

**KomBi**

Kommunikation und Bildung vom anderen Ufer

Kluckstraße 11, 10785 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Kurfürstenstraße / Bus: 129, 341, 148 348

**Maasai**

Eritreisches Restaurant

Lychener Straße, 10437 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Eberswalder Straße

**MS Hoppetosse**

Eichenstraße 4, 12435 Berlin-Treptow

(am Glashaus/der Arena).

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Schlesisches Tor (10min. Fußweg) / S-Bhf Treptower Park (5 min. Fußweg) / Bus 265, N48:

Eichenstraße

**Muvuca**

Gneisenaustraße 2a (Mehringhof), 10961 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Mehringdamm

**OXYMORON**

Rosenthaler Str. 40/41 (Hackesche Höfe), 10178 Berlin

Verkehrsanbindung: S-Bhf. Hackescher Markt / Tram 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 52, 53

**Seven Lounge**

Ackerstr. 20, 10115 Berlin – Mitte

Verkehrsanbindung: S-Bhf. Nordbahnhof / U-Bhf. Rosenthaler Straße / Tram 8, 13

**Statthaus Böcklerpark**

Prinzenstraße 1, 10969 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Prinzenstraße, Bus 140 (U-Bhf. Prinzenstraße), Bus 248 (Prinzenbad)

**Tanzstudio Mitte**

Torstraße 109, 10119 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Rosenthaler Platz, (direkt neben der Post) / Tram 8, 13, 53 / Bus 340

**Werkstatt der Kulturen**

Wissmannstraße 32, 12049 Berlin

Verkehrsanbindung: U-Bhf. Hermannplatz / Bus 129, 144

## Anmeldung

## ANTWORTFAX AN 030 – 428 017 19

(oder per Post an: Black Community Weeks c/o Happy Graphics, Pappelallee 68, 10437 Berlin) / Rückfragen unter 030-425 62 31

Das Formular kann entweder zur Bestellung eines BCW-Passes, zur Anmeldung für ein Seminar / Workshop oder für beides genutzt werden. **Eine vorherige schriftliche Anmeldung ist bei den unten genannten Veranstaltungen aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahlen empfehlenswert.** Der BCW-Pass kann auch vor jeder Veranstaltung erworben werden. Der BCW-Pass beinhaltet bereits sämtliche Eintrittspreise und Gebühren für alle Veranstaltungen während der Black Community Weeks. Mit Erwerb des BCW-Passes entfällt somit die Teilnahmegebühr für die unter Punkt II genannten Veranstaltungen, eine Anmeldung ist dennoch empfehlenswert. Überschreiten die Anmeldungen die maximale Teilnehmerzahl, ist Auswahlkriterium das Datum der Anmeldung, unabhängig davon, ob ein BCW-Pass vorliegt.

- I.  Hiermit möchte ich einen BCW-Pass\* auf den Namen \_\_\_\_\_ erwerben.  
In den Kosten von EUR 30,00 sind die Teilnahmegebühren für die unten aufgeführten Veranstaltungen (sofern eine Anmeldung erfolgt) bereits enthalten.  
\* **Von jedem verkauften BCW-Pass geht 1 Euro an den gemeinnützigen Verein „Schulbausteine für Gando e.V., den Francis Kéré aus Gando (Burkina Faso) ins Leben gerufen hat (www.fuergando.de).**

- II. Hiermit melde ich mich \_\_\_\_\_ (Name, Vorname) zum
- Zweittägliches **Anti-Bias Training** am 07./08. Februar 2004 (Teilnahmegebühr € 20,00 / € 15,00)  
Veranstaltungsort: KOMBI / Teilnehmeranzahl: 20
- Afrikanischer Kochkurs** am 13. Februar 2004 (Teilnahmegebühr € 30,00)  
Veranstaltungsort: Kochschule Mitte / Teilnehmeranzahl: 30
- Seminar „**Spieglein, Spieglein**“ am 14. Februar 2004 (Teilnahmegebühr € 15,00 / € 10,00)  
Veranstaltungsort: Statthaus Böcklerpark / Teilnehmeranzahl: 16
- Workshop „**Jump into Joy**“ am 21. Februar 2004 (Teilnahmegebühr € 10,00)  
Veranstaltungsort: KOMBI / Teilnehmeranzahl: 20
- Hip Hop Dance Workshop** am 21. Februar 2004 (Teilnahmegebühr € 15,00)  Anfänger  
Veranstaltungsort: Tanzstudio Mitte / Teilnehmeranzahl: jeweils 20  Fortgeschrittene
- Theater Workshop** am 21. Februar 2004 (Teilnahmegebühr € 10,00)  
Veranstaltungsort: Heinrich Böll Stiftung / Teilnehmeranzahl: 20
- Ich habe bereits einen BCW-Pass, die Teilnahmegebühr entfällt demzufolge.

Eine Anmeldung ist nur dann verbindlich, wenn die Kosten für den BCW-Pass bzw. die Teilnahmegebühr bis 5 Tage vor Veranstaltungsbeginn auf das Konto der BLACK COMMUNITY WEEKS eingegangen ist.

Empfänger: Black Community Weeks  
Kreditinstitut: Frankfurter Sparkasse  
Kontonummer: 1252333534  
BLZ: 500 502 01  
Verwendungszweck „Name, Datum, Seminar“ oder „Name, Datum, BCW-Pass“.

Bei Nichtteilnahme kann die Teilnahmegebühr nicht erstattet werden!

Allen Teilnehmern der o.g. Veranstaltungen wird auf Wunsch eine Rückmeldung per E-Mail zugesandt, die weitere Einzelheiten und Informationen beinhaltet. BCW-Pässe werden namentlich ausgestellt und sind nicht übertragbar. Die Aushändigung erfolgt zur ersten besuchten Veranstaltung.

- Rückmeldung erwünscht, meine E-mail-Adresse lautet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum, **Name in Druckbuchstaben**, Unterschrift

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!  
**www.total-blackout.de**